

Geschäftsbericht 2019 "FÜR DEN MENSCHEN"



Mit Weitblick zum Ziel

Betriebliche Vorsorge als Schlüssel zur Zukunft

"Wirklich intelligente Lösungen bieten qualifizierten Mitarbeitem und starken Nachwuchskräften maßgeschneiderte Zusatzleistungen – ein Plus, das überzeugt, motiviert und sich auch noch rechnet!

Mit persönlich passenden Benefits neue Mitarbeiter gewinnen und vorhandene binden:

- Betriebliche Altersvorsorge als sichere, flexible Betriebsrente ab 63
- Mehrarbeitsstunden steuer- und abgabesparend auszahlen
- Tantiemenzahlungen steuerbegünstigt nutzen
- **Lebensarbeitszeitkonten** als Beitrag zur Work-Life-Balance
- Betriebliche Krankenversicherung zur Absicherung des täglichen Lebens
- Betriebliche Arbeitsunfähigkeitsversicherung für mehr finanzielle Sicherheit

Stichwort Demografischer Wandel:

In Zeiten knapper Arbeitsmärkte hat längst der Kampf um die besten Köpfe begonnen. Doch Mitarbeiter können nur dann gewonnen und gehalten werden, wenn die Unternehmensführung sich der Anliegen der Mitarbeiter annimmt – durch die Förderung maßgeschneiderter, nachhaltiger Maßnahmen im Rahmen des Personalmanagements.





Hohenzollernstraße 24 46395 Bocholt E-M Telefon: 02871 21 80 00 We

E-Mail: info@konermann.de Web: www.konermann.de



Inhalt

Vorstand	2
Kinder, Jugendliche und Eltern	
Neues Haus und neue Angebote	8
Zeit, Geduld und Bulli-Pädagogik	9
Angebote im Hochsauerland ausgebaut	10
Qualität durch Fort- und Weiterbildung	11
Beirat erarbeitet Infomappe	11
Beratungsdienste	
Alles klar für alle": Standardsprache verständlich machen	12
Der Familienunterstützende Dienst - Familienpate	13
Selbständiges Leben	14
Die Beckerpassage: Treffpunkt in Wiedenbrück	15
Menschen mit Behinderung	
BTHG: Ein Gesetz bringt große Veränderungen	16
Leben in der Mitte der Gesellschaft	15
Ambulant: Helfen in der eigenen Wohnung	18
Fachliche Weiterentwicklung: Die Tagesstruktur	19
Freizeit: Von A wie Ausflug bis Z wie Zumba	20
Eine wichtige Stimme: Die Wohnbeiräte	22
Inklusive Arbeit	
	0.4
Chancen für Menschen mit Handicap "Ich mag es, Menschen zu helfen"	24 25
ich may es, Menschen zu nehen	Z:
Diakonische Stiftung Ummeln	
Die Zentralen Dienste	28
Ein Jahr gemeinsame Mitarbeitervertretung	30
Unterstützung für Kollegen mit Behinderungen	31
Engagement	
Spenden machen vieles möglich	32
Ehrenamtliches Engagement	34
Diakonisches Profil	
Gemeinschaft im Glauben: Kirchliche Arbeit und Seelsorge	35



Gemeinsam Kochen: Die Bielefelder Wohnschule vermittelt Rüstzeug für ein Leben in den eigenen vier Wänden.







Lass ab vom Bösen und tue Gutes, suche den Frieden und jage ihm nach!

Psalm 34, 15

Das war das Leitwort für uns alle im Jahr 2019. Wir blicken auf das Jahr zurück. Wir hatten viele Aufgaben. Die wichtigsten Aufgaben beschreiben wir für Sie:

Rechte für Menschen mit Behinderung stärken

Das Bundesteilhabegesetz fordert zur Stärkung der Rechte der Menschen mit Behinderungen eine Umstellung der bisher gegangenen Wege. Das ist auch richtig. Aber dafür mussten ganz viele Dinge verändert werden.

In der Zentralen Diensten und im Bereich der FLEX® Eingliederungshilfe wurde dazu ganz viel gearbeitet und auch ganz viel informiert. Zur Umstellung am 1. Januar 2020 hat die Stiftung alles getan, damit sie gelingt. Wir wissen, wieviel Kraft das gekostet hat. Wir sind sehr dankbar, dass alle Kolleginnen und Kollegen sich so gut eingesetzt haben. Darauf können wir gemeinsam stolz sein.

Die Umwandlung und die Neubauten der Wohnhäuser der Stiftung

Menschen, die von uns begleitet werden, sollen in der Mitte der Gesellschaft leben. Dafür arbeiten wir. Wir sorgen für Wohnstätten mitten in den Ortschaften. Dafür haben wir auch im Jahr 2019 viel getan. In Verl, Borgholzhausen, Brackwede, Ummeln, Halle und Versmold werden neue Häuser geplant und gebaut. Sie sind mittendrin. Und das ist auch richtig so. Wir suchen auch noch Grundstücke im Kreis Gütersloh.

In den meisten Orten freuen sich die neuen Nachbarn. An anderen Orten müssen wir viel über unsere Arbeit berichten. Dort weiß die

LEITUNGSSTRUKTUR 2020 Aufsichtsrat Kirchlicher Dienst & Qualitätsmanagement Dr. Frank Plaßmeyer Pastor Uwe Winkler Seelsorge Beauftragte: Fachkraft für Arbeitssicherheit [SiFa] | Schwerbehinderung | Sucht | Inklusion §181 SGB IX | Datenschutz | Brandschutz | Energiemanagement (EMB) | Hygiene | Baumschutz | Qualitätsmanagement (QMB) Öffentlichkeitsarbeit Personalwesen Rechnungswesen Dienst (FuD) Controlling Gesamtleitung Geschäftsführung Geschäftsführung Büro für Leichte Sprache Leistungsabrechnung Doreen Putzke Christel Friedrichs Nadine Beverbacht "AKFA- Alles klar für alle" Bau- und Immobilien-Ergänzende Unabhängige Teilmanagement Geschäftsführung habeberatung Gütersloh (EUTB) Dr. Frank Plaßmeyer Dr. Frank Plaßmeyer Dr. Frank Plaßmeyer Begegnungs- und Beratungsbürg Pastor Uwe Winkler Pastor Uwe Winkler Pastor Uwe Winkler Beckerpassage Bielefelder Wohnschule Wirkungsorientierte Behind Stand: 1. Januar 2020

Vorstand Dr. Frank Plaßmeyer



Vorstand Pastor Uwe Winkler



Vorstand und Geschäftsleitung begrüßen 47 neue Kolleginnen und Kollegen heim Tag der neuen Mitarheitenden



4 | DIAKONISCHE STIFTUNG UMMELN GESCHÄFTSBERICHT 2019 | 5

Nachbarschaft wenig über unsere Arbeit und macht sich Sorgen. Wir reden mit den Menschen. Das hilft, damit gutes Miteinander entstehen kann. Wir müssen auch dafür streiten, aber das tun wir gern. Denn wir sind sicher, dass wir so Gutes tun. Wir haben erlebt, wie froh die Menschen in Schloß Holte-Stukenbrock sind, wo wir ein neues Haus gebaut haben. Dort wohnen jetzt Menschen, die Unterstützung brauchen. Sie wohnen in der Nähe ihrer Familien. Das ist Teilhabe. Das ermöglichen wir.

Auch in Brilon-Wülfte haben wir ein Haus eröffnet. Die Nachbarschaft war informiert und hat die neuen Nachbarn freundlich empfangen. Wir erleben aber auch, dass es immer noch Vorurteile gegen solche neuen Häuser gibt. Wir machen dann gemeinsam viel Überzeugungsarbeit. Das kostet Kraft, aber es hilft. Dafür danken wir den Kolleginnen und Kollegen, die das erarbeiten. Darauf können wir gemeinsam stolz sein. Der Umwandlungsprozess gelingt.

Die Entwicklung und Anpassung der Organisation der Stiftung, damit die Zukunft gelingt.

Wir haben viel dafür getan, dass wir gut aufgestellt sind, wenn Menschen um Beratung und Unterstützung nachfragen. Wir wollen beraten und Lösungen bieten. Deshalb hat die Diakonische Stiftung Ummeln einen neuen Bereich eingerichtet, der sich darum kümmert. Dieser Bereich umfasst das Büro für Leichte Sprache, den Familienunterstützenden Dienst - Familienpate, die Unabhängige Teilhabeberatung im Kreis Gütersloh, die Beratungs- und Begegnungsstätte in Wiedenbrück und den Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

Anders als in den anderen Bereichen sind unsere Leistungen hier nicht automatisch bezahlt. Darum wollen wir für diese wichtige Arbeit Geld einwerben. Wir nennen diesen neuen Bereich "Dienste im Dach". Die Dienste arbeiten eng mit den Gesellschaften zusammen. Wir sind überzeugt, dass es richtig ist die Arbeiten so zu organisieren.

Die Beteiligung der Mitarbeitenden und Klientenschaft an Prozessen und Entscheidungen innerhalb der Stiftung

Wir haben im Jahr 2019 noch mehr als in den vergangenen Jahren darauf geachtet, dass alle Menschen, die mit uns arbeiten, und Menschen, für die wir arbeiten, bei wichtigen Entscheidungen mitwirken. Wir freuen uns, dass zum Aufsichtsrat der Stiftung jetzt auch ein Vertreter der Gemeinsamen Mitarbeitervertretung gehört. Wir freuen uns, dass es selbstverständlich

ist, dass die Beiräte in Veränderungsprozesse eingebunden sind. Das ist Teilhabe. Das schafft Einblick. Das gibt Gelegenheit, alle zu beteiligen.

Die Sicherstellung und Entwicklung der Qualität, der Angebote und der Kultur

Menschen, die von

uns begleitet werden,

sollen in der Mitte

der Gesellschaft leben.

Dafür arbeiten wir.

Wir arbeiten kontinuierlich daran, dass die Qualität der Arbeit in allen Bereichen der Stiftung gut dokumentiert und stetig entwickelt wird. Dazu richten wir ein eigenes System ein. Der Weg

> dahin ist nicht einfach. Wir setzen auch hier auf Beteiligung der Menschen, die damit arbeiten. Auch an dieser Stelle sprechen wir viel und offen mit allen Beteiligten.

> Wir freuen uns auch, dass viele Mitarbeitende darüber sprechen möchten, wie und warum sie in der Stiftung arbeiten. Aus diesem Grund entstand das Ethikforum, wo wir gemeinsam über den Sinn unserer Arbeit nachdenken. Das gibt den Kolleginnen und Kollegen neue Kraft. Auch hier sind wir auf einem guten Weg,

denn wir wollen, dass sich die Mitarbeitenden bei ihrer Arbeit wohl fühlen.

Unseren Kooperationspartnern und der Öffentlichkeit zu erklären, wie wir arbeiten, ist wichtig. Wir reden regelmäßig mit den Banken, die das Geld der Stiftung verwalten. Sie erfahren so, wie wir unser Geld verdienen. Wir reden auch mit den Architekten, die unsere neuen Häuser bauen. Sie erfahren, für wen wir diese Häuser bauen. Das hilft allen, damit es gute Häuser werden.

Lass ab vom Bösen und tue Gutes

Wir versuchen, gar nicht erst Böses entstehen zu lassen. Das geht am besten, wenn Menschen miteinander reden. Dann entsteht Gutes. Wir wollen, dass die Menschen, die mit der Diakonischen Stiftung Ummeln zu tun haben, wissen, was wir tun und auch warum. Deshalb informieren wir unsere Klientinnen und Klienten, die Angehörigen, die Mitarbeitenden und unsere Kooperationspartner sehr offen. Offenheit schafft Vertrauen. Daran glauben wir fest. Und wir glauben, dass wir Gott vertrauen können. Das gibt uns Kraft, die wir allen Menschen wünschen.

Wir sind sehr dankbar, wenn wir zurückschauen.

Überall in der Stiftung wurde viel gearbeitet. Das war anstrengend. Aber die Anstrengung hat sich gelohnt. Zusammen haben wir viel geschafft. Deshalb schauen wir mit Zuversicht in die Zukunft. Wir wollen weiter an einer friedlichen Welt arbeiten, in der Gerechtigkeit herrscht. Gott wird uns alle auf dem Weg begleiten.







Einweihung in Schloß Holte-Stukenbrock: (v. l.) Vorstand Dr. Frank Plaßmeyer, Bürgermeister Hubert Erichlandwehr, Ursula Pankoke, Ursula Lehmann, Christel Friedrichs (FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH), Benjamin Althoff (Teamleitung) und Sarah Drücker (Regionalleitung). (1. Reihe links)

Sommerfest: Oberbürgermeister Pit Clausen (links) und Vorstand Pastor Uwe Winkler am Stand der ISG. (1. Reihe rechts)

Richtfest in Borgholzhausen: (v. l.) Architekt Günther Wachter, Vorstand Dr. Frank Plaßmeyer, Architekt Stefan Brand, Bürgermeister Dirk Speckmann, Thomas Domeyer (Vorsitzender des Aufsichtsrates der Diakonischen Stiftung Ummeln), Christel Friedrichs (Geschäftsführung FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH und Zimmermeister Gerald Dubber: (links)

Jubilarehrung: Mitglieder der Geschäftsleitung bedanken sich für großes Engagement im Zeichen der Diakonie. (unten)



NEUES HAUS UND NEUE ANGEBOTE



Ein Zuhause auf Zeit: In den Mutter/Vater-Kind-Wohngruppen der FLEX® Jugendhilfe gGmbH finden Menschen mit Unterstützungsbedarf den Raum, um sich auf ein selbstständiges Leben vorzubereiten. Die vier Wohngruppen in Bielefeld, Bückeburg und Bad Laer haben sich 2019 sehr positiv entwickelt. Das Interesse an dem Angebot ist weiterhin groß. Grund genug für die FLEX® Jugendhilfe, weiter in den Bereich zu investieren.

In einem Verler Wohngebiet entsteht zurzeit ein Neubau mit elf Appartements. Dorthin soll eine der beiden Bielefelder Wohngruppen im Januar 2021 umziehen. Da auch einige Jugendämter aus dem Kreis Gütersloh die Wohngruppe beleIn den Mutter/
Vater-Kind-Wohngruppen der FLEX®
Jugendhilfe finden
Menschen mit
Unterstützungsbedarf
den Raum, um sich
auf ein selbstständiges Leben
vorzubereiten.

gen, haben die Bewohner künftig den Vorteil, näher an ihrem bisherigen, vertrauten Wohnumfeld zu sein.

Im Landkreis Osnabrück hat die Jugendhilfe ein neues Angebot mit der Wohngruppe in Bad Laer verzahnt. Dort wird seit 2019 die Mobile Betreuung für Väter und Mütter mit Kind angeboten. Ziel ist es, die Elternteile in den eigenen vier Wänden zu unterstützen und ihnen ein möglichst eigenständiges Leben zu ermöglichen. Dieses Angebot ist eine gute Ergänzung zu der bestehenden Mutter/Vater-Kind Wohngruppe, da damit ein weiterer Schritt in Richtung eines selbständigen Lebens begleitet werden kann.



Die FLEX® Jugendhilfe gGmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Diakonischen Stiftung Ummeln. Es betreibt Wohn- und Betreuungsangebote für Kinder und Jugendliche, Mutter/Vater-Kind-Gruppen, Spezial- und Intensivangebote in Westfalen-Lippe und in Süd-Niedersachsen. Mit ambulanten Hilfen zur Erziehung unterstützt die FLEX® Jugendhilfe gGmbH in Familien. In Brilon sind das Internat am Rothaarsteig, die Wohngruppe Landhof Wülfte und die Hans-Zulliger-Schule der FLEX® Jugendhilfe gGmbH ansässig.

ZEIT, GEDULD UND BULLI-PÄDAGOGIK

Zeitig aufstehen, rasch anziehen, frühstücken und ab in die Schule: Nicht jedem jungen Menschen fällt das leicht. Oft liegt das nicht an der Uhrzeit, sondern an persönlichen Problemen. Die FLEX® Jugendhilfe gGmbH hat ein besonderes Angebot, um junge Mädchen zum Schulbesuch zu motivieren.

Ein Jahr war Hanna (Name geändert) nicht in der Schule. "Ich blieb zuhause und sagte, dass ich krank bin", erzählt die 15-Jährige. Stress mit Lehrern, mobbende Mitschüler - Liegenbleiben war der bequemere Weg. Irgendwann sah sie ein, dass sie in einer Sackgasse steckte – und zog in eine Wohngruppe im Bielefelder Süden.

Eine Mauer um mich herum gebildet

Dort war Hanna zuerst ziemlich zurückgezogen. "Ich habe eine Mauer um mich herum gebildet", erinnert sie sich. Und nun? "Wir haben sie genervt", schmunzelt Teamleiterin Valea Schlüter. Persönliche Gespräche, gemeinsame Ausflüge – irgendwann bröckelte Hannas Mauer: "Bei mir selbst muss sich ja etwas ändern.".

Das Team der Wohngruppe ging nun daran, die Mauer weiter abzutragen. Das Ziel: Tag strukturieren, Schulbesuch fördern, neu motivieren. "In der Regel haben die Mädchen sehr negative Erfahrungen gemacht", berichtet Sozialpädagogin Ulrike Kürschner von Ärger, Mobbing, Traumata. Spätestens danach passt ein Mädchen nicht mehr in das Regelschulsystem. Und besucht oft monatelang keine Schule.

Ulrike Kürschner fährt schwere Werkzeuge auf, um die Mauern einzureißen: Zeit, Vertrauen, Geduld. Die frühere Schulsozialarbeiterin führt viele Gespräche, hilft beim Start in den Tag, hat ein

Hintergrund: Intensivwohngruppe Bielefeld

Sechs Mädchen und junge Frauen leben in der "Intensivwohngruppe für Mädchen mit schulverweigernden Tendenzen". Ein Team aus Sozialpädagogen und Erziehern betreut sie rund um die Uhr. In der Regel vermitteln Jugendämter die Bewohnerinnen an die Einrichtung. Betreiber ist die FLEX® Jugendhilfe gGmbH der Diakonischen Stiftung Ummeln.

offenes Ohr. Viele Gespräche führt Ulrike Kürschner unterwegs, wenn sie die Mädchen mit dem Kleinbus zur Schule und zurück bringt. "Bulli-Pädagogik", lacht sie. Man spricht über den Alltag, gibt Tipps, bespricht Probleme. Und beobachtet, dass Druck und Ängste weniger werden, Vertrauen und Selbstvertrauen wachsen. "Die Mädchen sind froh, dass sie eine feste Ansprechpartnerin haben". berichtet Valea Schlüter.

Enge Kooperation mit zwei Schulen

Auch die Schulen profitieren. Mit zweien arbeitet die Wohngruppe eng zusammen. Ulrike Kürschner ist für Lehrer und Schulsozialarbeiter erste Anlaufstelle. Sie bereitet Schulbesuche vor oder nach, begleitet die Mädchen bei Bedarf im Unterricht, regelt organisatorische Dinge. Und ist auch beim Elternabend oder Sprechtag dabei.

Der Aufwand lohnt sich. "Es läuft", sagt Valea Schlüter, "wir haben Tage, an denen alle Mädchen in der Schule sind." Das ist nicht selbstverständlich, sondern Ergebnis von – Zeit, Vertrauen und Geduld.

www.flex-jugendhilfe.de





ANGEBOTE IM HOCHSAUERLAND AUSGEBAUT

Auch im Jahr 2019 hat sich die Region Hochsauerlandkreis der FLEX® Jugendhilfe gGmbH weiter positive entwickelt. Bestehende Einrichtungen wurden aufgewertet und erfolgreiche Angebote weiter ausgebaut.

Im Internat am Rothaarsteig gehört die Zeit der Doppelzimmer nun endgültig der Vergangenheit an. Nach einem weiteren Umbau stehen den Kindern und Jugendlichen dort nun zwölf Einzelzimmer zur Verfügung. Die Wohnsituation hat sich, vor allem mit Blick auf die Privatsphäre, noch einmal deutlich verbessert.

Zudem hat das Internat am Rothaarsteig das Bogensport-Angebot weiter ausgebaut. Das Bogenschießen macht den Schülern nicht nur großen Spaß. Mit seinem Wechsel von Spannung und Entspannung fördert es auch Kraft, Konzentration und das Zusammenspiel von Körper und Geist. Dank einer Spende gibt es in der Bewegungshalle des Internates jetzt eine Bogenschießanlage und eine verbesserte Ausstattung. Regelmäßig können die Kinder und Jugendlichen so nun den Bogensport praktizieren, angeleitet von Jürgen Duddeck und Zenel Mehaj, Fachkräfte mit einer erlebnispädagogischen Zusatzausbildung und langjährige Erfahrung im Bogensport.

Die Wohngruppe Brilon-Wülfte, die im Jahr 2018 von der FLEX® Jugendhilfe gGmbH als ergänzendes Ganzjahresangebot des Internates eröffnet wurde, hat in 2019 weiter an der Umsetzung des Konzeptes gearbeitet. Besonders das Außengelände nimmt nun immer mehr Gestalt an. Ein Gewächshaus zur Gemüsezucht und

eine große Schaukel bereichern seit Kurzem das Außengelände. Ebenfalls problemlos unterzubringen in dem großen Garten des Landhofes Wülfte: ein Hasenstall im Märchenschlossstil.

Mit Streuobstwiese zur "Schule der Zukunft"

Die Hans-Zulliger-Schule der FLEX® Jugendhilfe gGmbH nahm in 2019 wieder an dem NRW Projekt "Schule der Zukunft" teil. Seit Beginn der Kampagne 2003 wurde die Schule für ihre Umwelt- und Nachhaltigkeitsprojekte regelmäßig mit dem Titel "Agendaschule" ausgezeichnet. Im Mittelpunkt der laufenden Bewerbung stehen viele kleinere und größere Aktionen rund um eine nachhaltig bewirtschaftete Streuobstwiese. Lehrende und Schüler dürfen damit auf eine weitere Auszeichnung hoffen.

Im Dezember 2019 besuchten Schüler und Lehrkräfte der Hans-Zulliger-Schule das Konzentrationslager Bergen-Belsen. Bis zur Befreiung durch britische Truppen am 15. April 1945 ermordeten die Nationalsozialisten durch unmenschliche Haftbedingungen dort gezielt mindestens 50.000 Menschen. Der Besuch des Lagers wurde im Unterricht gründlich vor- und nachbereitet und hat die Schüler sehr berührt. Zusammen mit ihrer Lehrerin schrieben sie einen Artikel für die Mitarbeiterzeitung der Diakonischen Stiftung Ummeln.

Infos zu den Angeboten im Hochsauerlandkreis: www.ummeln.de/internat-am-rothaarsteig www.ummeln.de/landhof-wuelfte

Eine Spende ermöglichte den Ausbau des Bogensport-Angebotes. || Das Internatsgebäude in Brilon. || "Agendaschule": Schüler ernten Äpfel und pressen sie zu Saft.





Qualifizierung: 21 neue Kinderschutzfachkräfte erhalten ihr Zertifikat.

QUALITÄT DURCH FORT-UND WEITERBILDUNG

Mit einer Vielzahl von Qualifizierungsmaßnahmen sicherte die FLEX® Jugendhilfe gGmbH im Jahr 2019 die Qualität ihrer pädagogischen Arbeit. Besonders hervorzuheben ist dabei die umfassende Qualifizierung von 21 weiteren Mitarbeitenden zu Kinderschutzfachkräften.

Grundlage für die Ausbildung zur Kinderschutzfachkraft bildet das am 1. Januar 2012 in Kraft getretene Kinderschutzgesetz. Dieses verpflichtet alle pädagogischen Fachkräfte, die mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, zu reagieren, wenn sie gewichtige Anhaltspunkte dafür haben, dass bei Kindern und Jugendlichen eine Gefährdung in der Entwicklung vorliegt. Die Qualifizierung befasste sich mit den gesetzlichen Grundlagen ebenso wie mit der Fragen, wann Kindeswohlgefährdung beginnt, woran sie sich erkennen lässt, welche Auswirkungen sie haben kann und was konkret zu tun ist, um das Wohlergehen der betroffenen Kinder und Jugendlichen zu schützen.

Daneben wurden auch in 2019 wieder PART-Schulungen durch Trainerinnen und Trainer der FLEX® Jugendhilfe durchgeführt. Die PART-Seminare vermitteln Kompetenzen für die Prävention und den Umgang mit aggressiven, gewalttätigen Kindern und Jugendlichen. Sie vermitteln Mitarbeitenden der Jugendhilfe ein besonderes Rüstzeug, um Krisensituationen frühzeitig zu erkennen und sicher mit ihnen umzugehen.

BEIRAT ERARBEITET INFOMAPPE

Der Jugendhilfebeirat ist ein Ort gelebter Beteiligung. Hier haben die Kinder, Jugendlichen und jungen Erwachsenen die Möglichkeit, aktiv Projekte und Ideen zu verfolgen und diese mit Unterstützung der pädagogischen Fachkräfte umzusetzen. Zentrales Thema in 2019 war die Erstellung einer Willkommensmappe für neue Klientinnen und Klienten der FLEX® Jugendhilfe gGmbH.

Mit der Willkommensmappe will der Beirat den Neuen wichtige Informationen an die Hand geben, damit sie in der Diakonischen Stiftung Ummeln einen guten Start haben. Mitarbeitende in den Gruppen, Busfahrpläne, eine Übersicht über Ärzte und Spielplätze – viel Wissenswertes wurde individuell in den jeweiligen Gruppen zusammengetragen und mit einem Text versehen, in dem der Beirat seine Arbeit erklärt. Derzeit werden die Mappen in allen Gruppen fertiggestellt.

Weitere Themen in 2019 waren der Verkauf von Trödel auf dem Sommerfest der Diakonischen Stiftung Ummeln, die W-LAN-Ausstattung in den Gruppen und der Wunsch nach einem Streitschlichter. Das ganze Jahr über waren die Beiratssitzungen sehr gut besucht. Regelmäßig fand ein intensiver Austausch über unterschiedliche Themen und Fragen statt, die die Kinder und Jugendlichen bewegten.

Im Jahr 2020 wird sich der Beirat mit dem Thema "Pflichten" auseinandersetzen. Im Jahr 2018 wurde der Rechtekatalog erstellt, aber es gehören auch gewisse "Pflichten" dazu, wenn man in einer Wohngruppe lebt. Diese "Pflichten" und die Vorbereitung eines Fachtages zum Thema "Kulturen", der im Juni stattfinden soll, werden die Schwerpunkte in 2020 sein.

Der Beirat der Jugendhilfe erstellt eine Willkommensmappe für die Neuen





DURCHBLICK FÜR FUSSBALLFANS UND KUNSTINTERESSIERTE

Standardsprachliche Texte leicht verständlich machen – das ist die Aufgabe von Alles klar für alle", dem Büro für Leichte Sprache der Diakonischen Stiftung Ummeln. Seit 2018 überträgt das Team Broschüren, Briefe, Internetseiten und anderes mehr in eine Sprache, die das Verstehen erleichtert – mit klarer Struktur, kurzen Sätzen, ohne Wortungetüme. Auftraggeber sind Behörden, Institutionen. Vereine und Unternehmen.

Im Jahr 2019 konnte das Büro für Leichte Sprache viele Auftraggeber erreichen. Öffentlich sichtbar wurde seine Arbeit mit Begleittexten für eine Ausstellung im Marta Herford. Für die Schau "Im Licht der Nacht – Vom Leben im Halbdunkel" fertigte das Team von "Alles klar für alle" Infotafeln in Leichter Sprache" an. Zudem beteiligte sich das Büro mit einer öffentlichen Lesung am bundesweiten Vorlesetag; eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit der Volkshochschule Bielefeld und der Bielefelder Stadtbibliothek.

Eine vielversprechende Kooperation entwickelte sich 2019 auch mit der in Bielefeld ansässigen Beratungsstelle Kickln!. Kickln! bietet Clubs der 1. bis 3. Bundesliga Unterstützung beim Thema Inklusion an. Ein wichtiges Thema ist die Barrierefreiheit. Websites, Stadionzeitungen oder aktuelle Informationen in Standardsprache stellen für viele Fußballfans eine Barriere dar. Das Büro für Leichte Sprache der Diakonischen Stiftung Ummeln unterstützt Kickln! seit 2019 beim Abbau von schriftsprachlichen

Eines der zentralen Konzepte der Leichten Sprache lautet "Nichts über uns ohne uns". Für die Mitarbeiterinnen des Büros bedeutet dies: Prüfleserinnen und Prüfleser, die selbst von Leichter Sprache profitieren, nehmen die Texte genau unter die Lupe nehmen und stellen sicher, dass sie wirklich zielgruppengerecht sind. Seit 2019 verstärkt Hilal Yesildag als feste Prüfleserin das Team von "Alles klar für alle". 🤻

Mehr Informationen zum Büro für Leichte Sprache:

DER FUD - VIELE ANGEBOTE FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Wer einen Menschen mit Behinderung betreut oder selbst eine Behinderung hat, der weiß, wie schwierig es sein kann, passende Freizeitangebote für den individuellen Bedarf zu finden. Wie groß das Angebot in Bielefeld tatsächlich ist, zeigte der Familienunterstützenden Dienst - Familienpate (FuD) der Diakonischen Stiftung Ummeln im Jahr 2019 mit einem Themencafé. Neun Bielefelder Träger präsentierten in den Räumen am Niederwall die ganze Vielfalt ihrer Freizeitaktivitäten. Menschen mit Behinderung, Angehörigen und Freunde konnten sich so schnell und ohne Aufwand darüber informieren, welches Angebot für sie das richtige ist.

Der FuD der Stiftung ist ein trägerübergreifendes Beratungs- und Vermittlungsnetzwerk für Bielefelder Bürgerinnen und Bürger. Seit 2014 unterstützen die Familienpaten gezielt und vielseitig Menschen mit Teilhabeeinschränkungen – durch eigene Beratungsangebote oder die Vermittlung von Angeboten anderer Träger und Einrichtungen. Wer unsicher ist, kann sich bei der Wahrnehmung von Unterstützungsangeboten durch den FuD begleiten lassen. Auch in einer komplexen Trägerlandschaft finden Menschen mit Teilhabeinschränkungen so für ihren jeweiligen Bedarf das passende Angebot.

www.ummeln.de/FUD

www.leichte-sprache-bielefeld.de Kontakt: leichte-sprache@ummeln.de









Neue Auftraggeber: Das Marta Herford bestellt für eine Ausstellung Begleittexte in Leichter Sprache.

Geschichten für alle: Das Büro für Leichte Sprache lädt zum bundesweiten Vorlesetag in die Stadt-

Für mehr Durchblick im Fußball sorgt die Kooperation mit der Beratungsstelle KickIn!

"Alles klar für alle": Hilal Yesildag (Prüfleserin) Nadine Beyerbacht (Geschäftsleitung) und Stephanie Blume (Team-





12 | DIAKONISCHE STIFTUNG UMMELN GESCHÄFTSBERICHT 2019 | 13

RÜSTZEUG FÜR EIN SELBSTÄNDIGES LEBEN

"Die Wohnschule hat mich stärker gemacht", sagt Franzi. Die junge Frau hat 2019 viele wichtige Dinge gelernt, die sie für ihr späteres Leben bestens brauchen kann. Franzi und sieben weitere Menschen mit Behinderung haben das erste Seminarprogramm der Bielefelder Wohnschule absolviert. Das Angebot der Diakonischen Stiftung Ummeln bietet ihnen die Chance, sich auf ein eigenständiges Leben vorzubereiten.

Die Bielefelder Wohnschule vermittelt Rüstzeug für ein Leben in den eigenen vier Wänden. Wie pflege ich soziale Kontakte, wie funktioniert das Kochen, wie geht man mit Geld um? Diese und andere Themen stehen im Mittelpunkt des neunmonatigen Seminarprogramms. Und über allem, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Wünsche definieren und Pläne entwickeln, um ihr Ziel zu erreichen.

Ebenfalls ein wichtiges Thema: Unsicherheiten und Ängste. Nicht nur für Menschen mit Behinderung eine ganz normale Sache, wenn sie aus dem Elternhaus ausziehen oder das erste Mal alleine wohnen. Auch darüber wird gemeinsam im Kurs gesprochen. Mit Erfolg. Eine Teilnehmerin des ersten Kurses, der im Dezember zu Ende ging, wohnt seit Kurzem in den eigenen vier Wänden. Der zweite Kurs startet im Februar 2020.

www.ummeln.de/wohnschule

Wege in die Selbständigkeit: Auch das Kochen steht auf dem Programm der Bielefeld Wohnschule.





Ralph Brinkhaus (2. v. l.), Vorsitzender der CDU-Fraktion im Deutschen Bundestag, besucht die EUTB Gütersloh

EIN JAHR TEILHABEBERATUNG

Im Jahr 2019 feierte die Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB) im Kreis Gütersloh ihr einjähriges Bestehen. Das staatlich geförderte Beratungsangebot wird getragen von der Diakonischen Stiftung Ummeln und dem Verein VKM – Für Menschen mit Förderbedarf e.V. Die EUTB berät Menschen mit Behinderung in allen Fragen rund um Teilhabe, Rehabilitation und Inklusion. Das Beratungsangebot ist kostenlos und wird gut angenommen.

So sind die Beratungszahlen im Zuge der Aufbauphase 2019 stark angestiegen. Durchschnittlich 100 Mal pro Monat informieren die drei Beraterinnen der EUTB – im Rahmen der offenen Sprechstunden und nach individueller Terminabsprache. Die Menschen, die zu ihnen kommen, sehen und schätzen die Unabhängigkeit des Beratungsangebotes. Möglich ist diese, weil die Beraterinnen mit den sozialen Trägern und Einrichtungen im Kreis Gütersloh gut vernetzt sind.

Die EUTB ist im Zentrum der Stadt Gütersloh verortet, in der Strenger Straße 4 bis 6, in unmittelbarere Nähe zu Rathaus und Hauptbahnhof. Weitere Beratungspunkte in der Fläche sollen das Angebot für Menschen im Kreis Gütersloh noch leichter zugänglich machen. So bietet die EUTB seit Ende Dezember 2019 regelmäßige Sprechstunden in Schloß Holte-Stukenbrock an.

www.teilhabebeartung-guetersloh.de

DIE BECKERPASSAGE: TREFFPUNKT IN WIEDENBRÜCK

Freizeitveranstaltungen

für Menschen mit

und ohne Behinderung:

Im Treffpunkt

Beckerpassage kommen

die unterschiedlichsten

Menschen zusammen.

"Geduld bewahren, Grenzen setzen, was für sich tun, entspannen: Es gibt zahlreiche Hinweise, wie Angehörige ihren Partnern helfen können, ohne sich selbst dabei zu erschöpfen", betont Sachbuchautor Dirk Biermann bei einem Themenabend 2019 im Treffpunkt Beckerpassage der Diakonischen Stiftung Ummeln. Die Veranstaltung ist sehr gut besucht. Schätzungsweise fünf Millionen Menschen in Deutschland leiden unter Depressionen oder depressivem Erleben.

Die Lesung mit Dirk Biermann ist eine von mehreren Fachveranstaltungen des Treffpunktes Beckerpassage in Wiedenbrück im

Jahr 2019. Hinzu kommen regelmäßige Freizeitaktivitäten für Menschen mit und ohne Behinderung: Frauen-, Spiele- und Singabende, Kochtreffs und Kreativangebote. Beim Stadtteilfrühstück kommen die unterschiedlichsten Menschen aus dem Sozialraum

zusammen. Auch Beratungen für Menschen in besonderen Lebenslagen führt das vielseitige Team der Beckerpassage durch.

Ende 2017 öffnete der Treffpunkt seine Türen. Zum Team gehören auch Menschen mit Handicap, die als Expertinnen und Experten in eigener Sache ihre Erfahrungen und Perspektiven einbringen. Inzwischen hat der Treffpunkt Beckerpassage viele Kooperationen aufgebaut und ist ein fester Bestandteil der Begegnungs- und Beratungsangebote in Wiedenbrück. Gefördert wird er von der Aktion Mensch.

Infos und Termine: www.ummeln.de/begegnung-und-beratung

Vortrag und Austausch: Autor Dirk Biermann stellt im Treffpunkt Beckerpassage sein Buch "Angehörige im Schatten der Depression" vor.



Treffpunkt Beckerpassage: Martha Paß im Eingang der Wiedenbrücker Finrichtung



BTHG: EIN GESETZ BRINGT GROSSE VERÄNDERUNGEN

Das Inkrafttreten der dritten Stufe Reformstufe des Bundesteilhabegesetzes am 1. Januar 2020 erforderte über das ganze Jahr 2019 hinweg umfassende Vorbereitungen. Die FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH und das Bau- und Immobilienmanagement der Diakonischen Stiftung Ummeln arbeiteten bei diesen Vorbereitungen Hand in Hand.

Um ab dem 1. Januar 2020 Mieten in Rechnung stellen zu können, wurden alle Räumlichkeiten erfasst, nach Wohn- und Fachleistungsflächen geordnet und für alle Klientinnen und Klienten eine individuelle Miete inklusive Nebenkosten berechnet. Darüber hinaus kalkulierte die FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH die Sachleistungen, die ab dem kommenden Jahr mit der Grundsicherung verrechnet werden. Für alle Wohngruppen wurden Leistungsbeschreibungen erstellt und Konzepte überarbeitet, um die Fachleistungen entsprechend der Reformstufe neu gestalten zu können.

Da sich durch die Reform des BTHG auch die Aufgaben der gesetzlichen Betreuer, Angehörigen und der Klientinnen und Klientinnen verändern, veranstaltete die FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH am 10. Mai 2019 einen Fachtag, um gemeinsam über die bevorstehenden Neuregelungen zu sprechen. Daneben gab es im Sommer 2019 weitere Informationsveranstaltungen, in denen Klientinnen und Klienten, Mitarbeitende, Angehörige und ehrenamtliche Betreuer ihre Fragen stellen konnten und die Auswirkungen des Reformwerkes thematisiert wurden.





LEBEN IN DER MITTE DER GESELLSCHAFT

Mehr Teilhabe

durch gemeindenahe

Wohneinrichtung

ermöglichen.

Bereits seit Längerem durchläuft die FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH einen mit der Aktion Mensch abgestimmten Dezentralisierungsprozess. Ziel dieses Prozesses ist es, stationäre Unterstützungsangebote auf den Zentralgeländen durch kleinere, gemeindenahe Wohneinrichtungen zu ersetzen, um Menschen mit Behinderung ein Leben mitten in der Gesellschaft zu ermöglichen. Auch im Jahr 2019 konnte die

FLEX® Eingliederungshilfe in diesem Prozess wieder wichtige Meilensteine erreichen.

So zum Beispiel die neue Wohneinrichtung der FLEX® Eingliederungshilfe in Schloß Holte-Stukenbrock. In dem Neubau am Habichtweg leben jetzt 16 Menschen mit Behinderung, die individuell stationäre betreut werden. Acht weitere Menschen im Haus begleitet das Team der FLEX® Eingliederungshilfe ambulant. Rund 80 Gäste kamen zur Einweihungsfeier am 15. November. Bürgermeister Hubert Erichlandwehr lobte das gute Miteinander von Stiftung und Stadtverwaltung und betonte die Bedeutung der Einrichtung für die Stadt.

Ein weiterer Meilenstein bei der Weiterentwicklung der stationären Angebote der FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH ist die neue Wohneinrichtung für 24 Menschen mit Behinderung in Borgholzhausen. Auch hier kamen die Arbeiten im Jahr 2019 gut voran, so dass im August mit 100 geladenen Gästen Richtfest gefeiert werden konnte.

Beide Angebote der FLEX® Eingliederungshilfe entsprechen dem Bedarf der Regionen und ihrer Menschen. Sie ermöglichen es, dass Menschen mit Behinderung wohnortnahe Betreuungsangebote finden und besser am öffentlichen Leben teilnehmen können. Weitere dezentrale Wohnprojekte plant die FLEX® Eingliederungshilfe derzeit auf dem Gröppel-Gelände des Bielefelder Stadtteils Ummeln, am Stadtring in Bielefeld-Brackwede

und in Versmold. Im Gegenzug werden die bisherigen größeren Einrichtungen verkleinert.

Ab dem Jahr 2020 sucht die FLEX® Eingliederungshilfe zudem nach einer baulichen Möglichkeit für ein konzeptionell neues Wohnangebot für Menschen mit Behinderung und zusätzlichem Pflegebedarf. Die hierfür notwendigen Pflegeleistungen sollen durch einen eigenen Pflegedienst erbracht werden.

Das Heilpädagogische Kinderheim in Rietberg wird ab dem kommenden Jahr neu ausgerichtet. Um die Zielgruppe besser zu betreuen und die Wirtschaftlichkeit sicherzustellen, wird das Angebot verändert. So sollen kleinere Wohngruppen geschaffen, Plätze für Tages- und Kurzzeitpflege eingerichtet und Betreuungsmöglichkeiten für Kinder und Jugendliche geschaffen werden, die kognitiv eingeschränkt und verhaltensauffällig sind.

www.flex-eingliederungshilfe.de

Bundesteilhabegesetz

Das Bundesteilhabegesetz ist ein Ende 2016 erlassenes, mehrstufiges Reformwerk, mit dem das Selbstbestimmungsrecht von Menschen mit Behinderung verbessert werden soll. Am 1. Januar 2020 tritt die dritte Stufe in Kraft. Zu ihren wesentlichen Veränderungen gehört die Trennung der fachlichen Betreuungsleistungen von den existenzsichernden Leistungen zum Lebensunterhalt.

Während die Fachleistungen auch weiterhin vom Landschaftsverband Westfalen-Lippe finanziert werden, werden existenzsichernde Leistungen wie Miete oder Nahrungsmittel ab dem Jahr 2020 aus der Grundsicherung bezahlt. Menschen mit Behinderung sollen so besser wählen können, in welcher Form sie Leistungen in Anspruch nehmen.





in Borgholzhausen kommt gut voran.

Geschenk zum Einzug in Schloß Holte-Stukenbrock: Über ein Insektenhotel vom Verein "Anders" freuen sich Teamleiter Benjamin Althoff (rechts) und Mitarbeiter Johann Hans (links).

LEBEN IN DER EIGENEN WOHNUNG: AMBULANTER DIENST WÄCHST

Im Januar 2018 weihte der Dienst FLEX® Ambulant das neue Standortbüro im Zentrum von Bielefeld ein. Die ambulante Eingliederungshilfe konnte damit ihre sozialräumliche Präsenz ganz wesentlich erweitern. Und nicht nur sie. Mehrere Dienste der Stiftung nutzen seither die zentrale Lage am Bielefelder Niederwall und halten dort unterschiedliche Angebote für Menschen mit Unterstützungsbedarf vor.

Im März 2019 eröffnete die FLEX® Eingliederungshilfe in Rheda im Kreis Gütersloh eine ambulant begleitete Wohngemeinschaft für fünf Klientinnen und Klienten. Es ist ein Angebot für Menschen, die sich persönlich weiterentwickeln wollen und die durch den Wechsel in die ambulante Wohnform den Einstieg in ein selbstbestimmteres Leben finden möchten. Die Platzzahl der stationären Einrichtung in Wiedenbrück wurde im Gegenzug im gleichen Umfang verringert.

Einen Ausbau der ambulanten Wohnangebote konnte die FLEX® Eingliederungshilfe auch in Schloß Holte-Stukenbrock verzeichnen. Dort bezogen im April und Mai 2019 acht Klientinnen und Klienten den ambulant betreuten Teil der neuen Wohneinrichtung am Habichtweg.

Der Dienst der ambulanten Eingliederungshilfe hat im Verlauf des Jahres 2019 in den Kreisen Gütersloh und Lippe sowie in der Stadt Bielefeld 25 neue Klientinnen und Klienten aufgenommen. Insgesamt unterstützt er damit 155 Menschen in individuell gestalteten Bezugsbetreuungssettings mit spezifischen Hilfeplanungen.



Mittendrin: Das Standortbüro der ambulanten Eingliederungshilfe im Zentrum von Bielefeld.

Für das Geschäftsjahr 2020 bearbeitete FLEX® Ambulant eine zweistellige Zahl an neuen Anfragen. Auch in 2020 wird der Dienst also weiter wachsen.

So wird in der Stadt Gütersloh ein neues Standortbüro bezogen, um die Präsenz des Dienstes im Stadtquartier und im gesamten Kreisgebiet zu intensivieren.

FACHLICHE WEITERENTWICKLUNG: DIE TAGESSTRUKTUR

Fachliche Weiterentwicklung: Tagesstruktur und Veranstaltungen Das Tagesstruktur-Angebot der FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH in Ummeln, Werther und Wiedenbrück wird verändert. Geschäftsführung, Mitarbeitende und Klientinnen und Klienten haben gemeinsam ein Konzept entwickelt, das zurzeit umgesetzt wird. Die tagesstrukturierenden Hilfen werden dadurch noch besser auf die Wünsche und Bedarfe von Menschen mit Behinderung ausgerichtet.

Eine besondere Veranstaltung in diesem Zusammenhang: Die Zukunftswerkstatt für Klientinnen und Klienten am 18. Oktober 2019 im Kirchlichen Zentrum. Hier wurden viele wichtige Ergebnisse erarbeitet, wie das Tagestruktur-Angebot entsprechend den Wünschen und Bedürfnissen der Klientinnen und Klienten weiterentwickelt werden kann. Auch Mitarbeitende aus den Bereichen Tagesstruktur, Wohnen und ambulante Betreuung sowie gesetzliche Betreuerinnen und Betreuer beteiligten sich an dem fachlichen Austausch.

Ziel der Neuausrichtung ist es, differenzierte Angebote vorhalten zu können, die den Interessen der Klientinnen und Klienten entsprechen und die gleichzeitig die neuen Anforderungen des Bundesteilhabegesetzes erfüllen. Dieses sieht vor, dass die Angebote in der Tagesstruktur dazu befähigen, die individuelle Gestaltung des Tages möglichst selbstständig zu übernehmen und erreichbare Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglichen.



Zukunftswerkstatt: Klientinnen und Klienten sammeln Wünsche für die Weiterentwicklung der Tagesstruktur.

Auch in 2020 wird sich die FLEX® Eingliederungshilfe intensiv mit der fachlichen Weiterentwicklung des Tagesstruktur-Angebotes befassen.

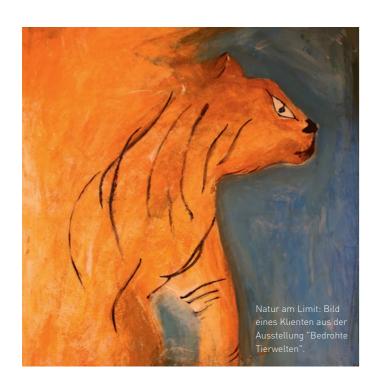


Die FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH ist ein hundertprozentiges Tochterunternehmen der Diakonischen Stiftung Ummeln. Zu seinen vielseitigen Angeboten für Menschen mit Behinderungen gehören stationäre Wohnformen, Tagestruktur und Freizeitangebote in Bielefeld und im Kreis Gütersloh. In Rietberg betreibt die FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH das Heilpädagogische Kinderheim Rietberg. Ambulante Betreuung für Menschen mit Behinderung bietet das Unternehmen in Bielefeld und in den Kreisen Gütersloh und Lippe an. ■

Einen gleichermaßen fachlichen wie musikalischen Akzent setzte die FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH am 30. September 2019 im Rahmen der fünften "Gütersloher Woche der seelischen Gesundheit". Zur Eröffnung präsentierte sie als Gast Nicholas Müller. Sehr persönlich erzählte der ehemalige Frontmann der Band "Jupiter Jones von seiner psychischen Erkrankung, die ihn 2014 eine Musikkarriere mit Gold- und Platin-Schallplatten gekostet hat.



FREIZEIT: VON A WIE AUSFLUG BIS Z WIE ZUMBA



Theaterbesuche, Disco oder Kegeln: Die Ansprüche an die Freizeitgestaltung sind so individuell wie die Menschen selbst. Aus diesem Grund bemühen sich die Freizeit-Mitarbeitenden der FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH um ein vielfältiges Angebot.

Neben der Entwicklung eigener Veranstaltungen werden Klientinnen und Klienten dabei unterstützt, örtliche Freizeit-, Sportund Bildungsangebote in Anspruch zu nehmen. Die FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH kooperiert dabei insbesondere mit den örtlichen Vereinen und Kirchengemeinden.

Zusammen mit den Beiräten der Eingliederungshilfe werden so Freizeitpläne entwickelt, die viele unterschiedliche Interessen abdecken.

Sport, Bewegung und Entspannung

Sport vor Ort und in Vereinen ist immer ein großes Thema. König Fußball darf hier nicht zu kurz kommen und wird daher ganzjährig angeboten, im Sommer auf dem grünen Rasen und im Winter in der Soccerhalle.

Daneben gab es in 2019 viele individuelle Bewegungs- und Entspannungsangebote für alle Altersgruppen, von Angeln und Tischtennis über Schwimmen, Rückenschule und Fitnessgymnastik bis hin zu Zumba.

Ortswechsel

Ausflüge und Reisen stehen hoch im Kurs. Aus unserem Reisekatalog, der jährlich neu aufgestellt wird, konnte auch im Jahr 2019 jeder ein passendes Urlaubsangebot aussuchen, sei es nun die Fernreise oder der Tagesausflug.

Klientinnen und Klienten der FLEX® Eingliederungshilfe nahmen die Reiseangebote der Stiftung gerne in Anspruch. Zu diesen gehörten auch regelmäßige Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. So wurden Zoos besucht, Freizeitparks und Ausstellungen. Ebenfalls auf dem Programm: Fahrten zur Kirmes und zum Weihnachtsmarkt.

Ausdruck

Zu den Highlights der Kreativarbeit gehörten in diesem Jahr zwei

Ausstellungen in Werther: Die Bilderschau "Bedrohe Tierwelten", die zu Beginn des Jahres 2019 im Rathaus der Stadt zu sehen war und das weltweite Artensterben anklagte, und die Ausstellung "Buntes Europa" in der Stadtbibliothek, mit der am Jahresende für gesellschaftliche Toleranz und Vielfalt geworben wurde.

Aber nicht nur da zeigten Klientinnen und Klienten, was sie bewegt. Sie zeigen dies auch bei Discotanz, Theater, kreativem Gestalten oder bei der Einspielung eines komplett eigenen Songs im Rahmen eines musikpädagogischen Projektes. Wie beim Thema Reisen gab es auch bei den persönlichen Ausdrucksmöglichkeiten 2019 keine Grenzen.

Der Freizeitbereich: Jeder so wie er mag!

www.ummlen.de/Freizeit



Einen Beitrag zur Artenvielfalt leistete 2019 der Grüne Bereich der FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH am Standort Bielefeld. Von April bis Juli pflanzten Klienten und Mitarbeitende auf einer großen Wiese zahlreiche Blumen und Sträucher, die vor allem Wildbienen für möglichst lange Zeit im Jahr Nahrung bieten. Mit dem Projekt nahm der Bereich am bundesweiten Pflanzenwettbewerb "Wir tun was für Bienen" teil.

Bienenleben an der Lutter: (stehend v. l.) Alexandra Kauke, Daniela Hoppe-Weinberger, Marion Grundmann, Marion Kohl, Otto Landgraf, Heidrun Engel, Richard Willms, (davor, v. l.) Patrick Noppenberger, Andreas Beißmann und Maik Tilch.



"Buntes Europa": Klientinnen und Klienten setzen mit ihren Bildern ein Zeichen für Toleranz und Vielfalt.



Die Kreativgruppe um Violeta Gomez (stehend 2. v. l.) trägt zur Ausstellungseröffnung ein selbst komponiertes Lied vor.

Menschen mit Behinderung

EINE WICHTIGE STIMME: DIE WOHNBEIRÄTE

Die Wohnbeiräte der Diakonischen Stiftung Ummeln haben sich im Jahr 2019 mit vielen Themen befasst. Sie wirkten mit beim Gewaltpräventionskonzept, bei der Vorbereitung auf das Bundesteilhabegesetz und im Spendengremium. Zudem machten sie Vorschläge zur Verpflegung, zu Freizeitveranstaltungen und zur Hausordnung. Wohnbeiräte der Diakonischen Stiftung Ummeln verbesserten die Selbstbestimmungsmöglichkeiten der Menschen in den Wohneinrichtungen und setzten sich für mehr Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ein. Sie leisteten viel Gremienarbeit und begrüßten die neu zugezogenen Klientinnen und Klienten an den Standorten.

Belegung und Klienten-Situation

Um die Lebensqualität der Menschen in den Wohneinrichtungen zu verbessern, hat der Beirat am Standort Ummeln in 2019 die Einrichtung von WLAN-Verbindungen in den einzelnen Häusern im Rahmen des Rechtsanspruchs auf digitale Teilhabe angemahnt. Wegeschäden am Standort wurden vom Wohnbeirat im Bild festgehalten und die Fotos dann an die Instandhaltung weitergegeben. Auch konnten in 2019 die neu gestalteten Begrüßungsmappen für neu zugezogene Klientinnen und Klienten überreicht werden.

Ab dem 1. Januar 2020 werden bei den Angeboten der Tagesstruktur keine Prämien mehr ausgezahlt. Bei allen Klientinnen und Kli-



enten, die noch mit den auslaufenden Montagearbeiten beschäftigt sind, setzte sich der Beirat dafür ein, die Prämie fortzuzahlen, bis diese Teilnehmer eine andere Tätigkeit aufnehmen können. Am Standort Ummeln konnten weitere Doppelzimmer in der Birkenstraße aufgelöst werden. Für alle Klienten, die ihr Zimmer nicht selbständig schließen können, soll es eine Erweiterung des Schließsystems geben, damit sie dieses selbstständig bedienen

Gesamtbeiratssitzungen und Standorttreffen

Quartalsweise wurden auf Einladung der Geschäftsleitung Gesamtbeiratssitzungen durchgeführt, die vom Beratungsgremium und den Assistenten unterstützt werden. Dort wurden standortübergreifende Themen besprochen.

Monatlich tagen die Beiräte an den Standorten. Hier werden Standortthemen besprochen, Abstimmungen getätigt und gemeinsame Aktionen geplant. Zu diesen Sitzungen kommen auf Einladung Mitglieder der Geschäftsleitung oder Mitarbeitende aus anderen Dienstleistungsbereichen hinzu.

Gemeinsam haben die Beiräte Überlegungen und Vorschläge gesammelt, um den Werkstatttag zur Zukunft der Tagesstruktur mitzugestalten. Die Wohnbeiräte engagierten sich unter anderem beim Protesttag für Menschen mit Behinderungen sowie bei der Durchführung von Erste-Hilfe-Kursen und organisierten Feste an den Standorten mit.

Jeweils ein Vertreter der Wohnbeiräte nahm an den Sitzungen des Spendengremiums teil und war bei der Planung des Sommerfestes dabei

Die Wohnbeiräte bedanken sich bei den ehrenamtlichen Unterstützern und den Assistenten für die geleistete Arbeit.

Klientinnen und Klienten der Diakonischen Stiftung Ummeln nonstrieren beim Protesttag in Bielefeld für Teilhabe,



Jetzt Klima-Hero werden und App downloaden!



Die App »BIE a Hero!« direkt herunterladen



Weitere Infos unter bie-a-hero de







CHANCEN FÜR MENSCHEN MIT HANDICAP

Viele Fortschritte und viele Pläne

Eine Chance auf dem Arbeitsmarkt für Menschen mit Handicap - dafür engagiert sich das Team der FLEX® Inklusive Service gGmbH. Das Inklusionsunternehmen der Diakonischen Stiftung Ummeln hat mit seinen beiden Betriebsteilen Verwaltungsdienstleistungen und Anker Villa ein erfolgreiches Jahr hinter sich – und auch 2020 viel vor.

Außergewöhnliches Ambiente, hochwertige Speisen, freundlicher Service und ein engagiertes Team. Das sind die Zutaten für das Erfolgsrezept der Anker Villa. Das Bistro-Café im Herzen von Wiedenbrück wird immer beliebter. Kunstausstellungen, Autorenlesungen und kleine Konzerte tragen ebenfalls dazu bei, einen Besuch in der Anker Villa zu einem Genuss zu machen. Davon überzeugte sich auch Schauspieler Dietmar Bär, der auf seinem Fahrradurlaub gleich zweimal Station machte.

Es läuft also an der Langen Straße. 2019 stieg der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um stolze 27 Prozent. So kann das Team der Anker Villa auch in diesem Jahr seinen Gästen schöne Momente ermöglichen und zugleich Menschen mit Handicap eine ganz reguläre, tariflich vergütete Arbeit anbieten.

Der Bereich Verwaltungsdienstleistungen (Vedi) unterstützte den Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) dabei, Menschen den Weg zu kulturellen Erlebnissen zu weisen. Das Vedi-Team brachte die neueste Ausgabe der LWL-Museumstour auf den Weg, kuvertierte, adressierte und frankierte die Hefte.

LWL-Kulturdezernentin Dr. Barbara Rüschoff-Parzinger überzeugte sich vor Ort, dass der Auftrag zuverlässig bearbeitet wird – und der LWL mit seiner Entscheidung, die ISG nun schon zum zweiten Mal zu beauftragen, einen namhaften Beitrag zur Inklusion auf dem Arbeitsmarkt leistet.

Über dieses Themenfeld diskutierten Vedi-Mitarbeiter und Geschäftsführerin Nadine Beyerbacht auch mit Ingo Nürnberger. Der Sozialdezernent der Stadt Bielefeld war zum Informationsbesuch in Ummeln und nahm aus einem anregenden und informativen Gespräch viele Eindrücke mit.

Neben dem Tagesgeschäft wie Telefonzentrale und Postservice bearbeitet das Vedi-Team zurzeit ein weiteres spannendes Projekt – ein einheitliches, datenschutzkonformes System zum Kontaktdatenmanagement. Auch hier können Menschen mit und ohne Handicap gemeinsam ihre Fähigkeiten einbringen.

www.ummeln.de/ISG



Ingo Nürnberger, Sozialdezernent der Stadt Bielefeld, besucht die ISG.

"ICH MAG ES, MENSCHEN ZU HELFEN"





"Dieses Haus ist für mich etwas Besonderes", findet Jan Austermann. Die Atmosphäre, das Team, die Gäste - Der 30-Jährige genießt es, in der Anker Villa zu arbeiten. Er hat in dem Bistro-Café eine Ausbildung zum Helfer im Gastgewerbe gemacht.

Die Stammgäste kennen ihn. Seit sechs Jahren arbeitet Jan Austermann in der Anker Villa, zuerst als Praktikant, dann als ungelernte Kraft, als Auszubildender und jetzt als fertige Fachkraft. "Ich mag es, Menschen zu helfen", sagt er, was ihn an der Arbeit zwischen Theke und Tisch besonders reizt.

Jeder Gast ist anders, erzählt der 30-Jährige. Er hat längst ein gutes Auge dafür, wie die Menschen gerade gelaunt sind und welche Wünsche sie haben. "Ich weiß, wie man auf Menschen zugeht und mit ihnen richtig umgeht", erzählt Austermann.

Trotz einer Lernschwäche bekam der Wiedenbrücker die Chance, in dem Inklusionsbetrieb eine Ausbildung zu machen. Er hat viel gelernt, schätzt den Zusammenhalt im Team: "Das Lob der

Kolleginnen und Kollegen gibt Kraft und Selbstbewusstsein." Und so ist es kein Problem, wenn Tempo gefragt ist, Organisationsgeschick, Einfühlungsvermögen. Gemeinsam klappt es.

"Gäste fragen nach mir"

"Man muss die Arbeit sehen", sagt Jan Austermann. Und dann beherzt anpacken. Immer mit dem Ziel, den Aufenthalt für die Gäste so angenehm wie möglich zu machen. Selbst in der Freizeit lernt der 30-Jährige dazu – wenn er mit Freunden in ein Café oder eine Eisdiele geht zum Beispiel. "Natürlich schaut man dann auch, was andere Betriebe so machen", schmunzelt er.

Inzwischen ist Jan Austermann längst eine feste Säule im Team der Anker Villa geworden. Besonders freut er sich auch über den Zuspruch der Kundschaft. "Wenn ich Urlaub habe, fragen Gäste nach mir", erzählt er. Eine bessere Bestätigung gibt es in seinem Beruf wohl nicht.



Criting Dahnides Affen a



DIE ANKER VILLA

Reguläre, tariflich bezahlte Arbeit für Menschen mit Handicaps: Das macht die FLEX® Inklusive Service gGmbH möglich. Seit 2011 betreibt das Inklusionsunternehmen der Diakonischen Stiftung Ummeln das Bistro-Café Anker Villa in Rheda-Wiedenbrück. Die Gäste erwarten in der einmaligen Atmosphäre des historischen Fachwerkhauses Kuchen und Süßspeisen, herzhafte Gerichte mit regionalen Zutaten und das beliebte Frühstücksangebot. Für Kulturgenuss gibt es Kunstausstellungen, Lesungen und Live-Musik.

"Mord in der Tuba": Krimi-Autor Richard Wiemers liest in der ausverkauften Anker Villa.

Um Heimat und Identität ging es bei der Lesung im November: (v l.) Geschäftsführerin Nadine Beyerbacht, Autorin Que Du Luu, Danielle Korfmacher und Carin Tiersch von der Anker Villa.

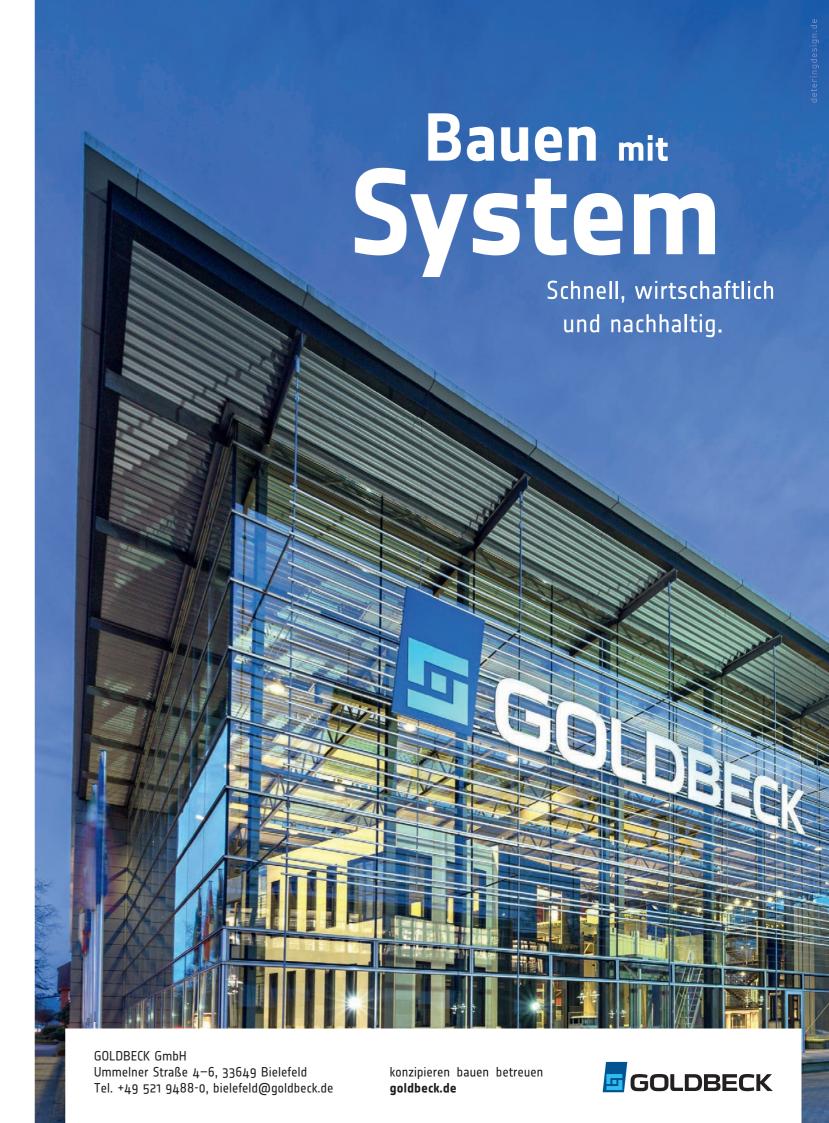
Ein Stück Wärme in die dunkle Jahreszeit brachte die Ausstellung "Farben im Licht" der Rheda-Wiedenbrücker Künstlerin Anne Wortmeier. [Bild unten links]

"Licht(e) Welten" der Künstlerin Melanie Vollmer (Mitte) präsentierte die Anker Villa von Juli bis Oktober. Links Teamleitung Danielle Korfmacher, gegenüber Carin Tirsch. (Bild unten rechts)





Das Inklusionsunternehmen der Diakonischen Stiftung Ummeln schafft Arbeitsplätze für Menschen mit und ohne Behinderung. Es betreibt das Café-Bistro Anker Villa in Rheda-Wiedenbrück und bietet Verwaltungsdienste an. Die FLEX® Inklusive Service gGmbH arbeitet unter der Prämisse, dass Menschen mit Behinderung genauso vielfältig an Arbeitsplätzen wirken können wie andere Menschen auch. Es versteht sich als Chancengeber für Menschen mit und ohne Handicap, zusammenzuarbeiten und sich gemeinsam weiterzuentwickeln. www.flex-inklusive-service-gesellschaft.de



EFFEKTIV IM HINTERGRUND: DIE ZENTRALEN DIENSTE

Vorbereitung des Bundesteilhabegesetzes

Der Geschäftsbereich Zentrale Dienste befasste sich im Jahre 2019 neben den alltäglichen Verwaltungsaufgaben hauptsächlich mit der Vorbereitung der Umsetzung der dritten Stufe des Bundesteilhabegesetzes (BTHG) zum 1. Januar 2020.

Insbesondere in den Bereichen Bau- und Immobilienmanagement (BIM), Leistungsabrechnung, Rechnungswesen, Controlling und

IT wurde, beginnend mit August 2018, unter Hochdruck an den Vorbereitungen gearbeitet – in kontinuierlicher Abstimmung mit der FLEX® Jugendhilfe gGmbH und der FLEX® Eingliederungshilfe gGmbH.

1900 Räume teilte das BIM zunächst in Wohn-, Misch- und Fachleistungsflächen auf. Auf dieser Basis legte das BIM Mieteinheiten an, um dann Mietzins und Nebenkosten zu kalkulieren. Insbesondere die Erstellung neuer Wohn- und Betreuungsverträge unter Zuhilfenahme von Automatisierungsmöglichkeiten in der Software in Daarwin haben zu einem neuen, effizienteren Verfahren geführt. Über 500 Mietverträge werden im BIM jetzt über

die Software Spartacus und die neu eingeführte Software QMC 3 von Daarwin erfasst.

Im Team Rechnungswesen hat es im letzten Jahr Personalveränderungen gegeben. Dieser Stellenwechsel hat über einen längeren Zeitraum für eine höhere Belastung einzelner Kolleginnen und Kollegen im Rechnungswesen geführt. Durch deren außerordentliches Engagement ist die Teamerneuerung jedoch sehr gut gelungen.

Gute Basis für die Planung

Dem Controlling-Bereich der Zentralen Dienste ist es im zurückliegenden Jahr wiederholt gelungen, die Verlässlichkeit und Qualität des Wirtschaftsplanungssystems unter Einbeziehung aller Budgetverantwortlichen in den Untergliederungen weiterhin deutlich zu verbessern. So verfügen wir heute über ein noch besser ausgereiftes Wirtschaftsplanungsinstrument, das passgenau auf unsere Holdingstruktur abgestimmt ist. Monatlich liefert es exakte

Informationen und Kennzahlen zur Einschätzung der Wirtschaftlichkeit der einzelnen Leistungsbereiche der Stiftung.

Im Rahmen der Jahresabschlussprüfungen für das Jahr 2018 wurde erstmals mit einem erhöhten internen Aufwand im Controlling und bei der Teamleitung Rechnungswesen unsere neue Holdingstruktur geprüft. Darüber hinaus wurde ein Liquiditätsmanagement für Banken im Controlling implementiert.

Hohe Servicequalität

Sehr gefreut haben sich die Mitarbeitenden der Zentralen Dienste über die vielen positiven und konstruktiven Rückmeldungen aller Mitarbeitenden der Unternehmensgruppe der Diakonischen Stiftung Ummeln im Rahmen der Befragung zur Servicequalität der Zentralen Dienste.

Der Bereich Personalwesen hat sich im zurückliegenden Jahr weiter professionalisiert. Das Team Personalwesen hat erneut alle Leistungs- und Entgeltverhandlungen gegenüber den Jugendämtern und Sozialhilfeträgern sehr gut vorbereitet und damit zu

sehr guten Verhandlungsergebnissen beigetragen. Auch konnte das Team erneut personell erweitert werden.

Umweltfreundlich unterwegs

Für den Geschäftsbe-

reich war das Jahr

2019 in der Rückschau

ein arbeitsreiches aber

erfolgreiches Jahr.

Alle haben ihr Bestes

gegeben, dafür bedanken

wir uns.

Im Bereich des Bau- und Immobilien-Managements wurde im letzten Jahr die Modernisierung der Heizzentrale abgeschlossen. Die alten zwei Dampfkessel aus dem Jahre 1963 wurden entfernt und durch neue Brennwertkessel ersetzt. Damit verbunden, wurde auch der Heizöltank für den alten Ölkessel entfernt. In diesem Zusammenhang wurde auch die Dachkonstruktion teilweise erneuert und verkleidet. Durch diese Maßnahme wurden im vergangenen Jahr 365.571 KW/h Gas eingespart.

Unser Energiemanagementsystem nach DIN EN ISO 50001 wird jedes Jahr vom TÜV überprüft und alle drei Jahre im Re-Zertifizierungsaudit erneuert. Letztes Jahr wurde das Re-Zertifizierungsaudit wieder erfolgreich abgeschlossen. Der Gesamtverbrauch an Energie in KW/h wird im Audit überprüft. Seit dem Start des En-

ergiemanagementsystems in 2016 konnte der Energieverbrauch der Stiftung kontinuierlich verringert werden.

Dank an die Kolleginnen und Kollegen

Für den Geschäftsbereich der Zentralen Dienste war das Jahr 2019 in der Rückschau ein arbeitsreiches aber erfolgreiches Jahr. Alle Kolleginnen und Kollegen haben ihr Bestes gegeben und ihren Auftrag mehr als erfüllt. Dies gilt insbesondere auch für die Kolleginnen und Kollegen in der Hauswirtschaft und in den Reinigungsdiensten, die Mitarbeitenden in der Zentralküche oder auch die Kollegen aus dem Technischen Service mit über 3000 Reparaturaufträgen. Sie alle haben einen wesentlichen Beitrag zu einem funktionierenden Bereich der Zentralen Dienste geleistet.

Dafür bedanken wir uns und freuen uns auf das kommende Jahr.

FRÖHLICHES FEST UNTER STRAHLENDEM HIMMEL





Rund 1000 Besucher feierten am Sonntag, 30. Juni 2019, gemeinsam mit Mitarbeitenden, Klientinnen und Klienten das Sommerfest der Diakonischen Stiftung Ummeln. Sie erlebten im Ummelner Bürgerpark ein buntes Programm und gute Laune.





EIN JAHR GEMEINSAME MITARBEITERVERTRETUNG

Das Jahr eins nach der Wahl zur ersten gemeinsamen Mitarbeitervertretung (GMAV) der Diakonischen Stiftung Ummeln ist vergangen. Sich im neuen System zurechtzufinden, ist selbst für erfahrene GMAVler eine Herausforderung. Aber auch wenn es an der einen oder anderen Stelle noch etwas ruckelt – insgesamt sind wir mit elf Kolleginnen und Kollegen gut aufgestellt. Freistellungen im Umfang von zwei Vollzeitkräften geben die dringend benötigte Zeit, damit wir uns um die Belange von fast 700 Mitarbeitenden in der Region Westfalen und Niedersachsen kümmern können.

Das vergangene Jahr war bestimmt durch eine große Arbeitsbelastung der Kolleginnen und Kollegen. Bei der GMAV gingen ungewöhnlich viele Entlastungsanzeigen ein, häufig aufgrund von gestiegenen Hilfebedarfen der Klientinnen und Klienten oder weil es durch fehlendes Personal in bestimmten Arbeitsbereichen zu Überlastungen gekommen ist.

Positives Fazit: Gemeinsam mit der jeweiligen Leitungsebene konnte die GMAV für die betroffenen Kolleginnen und Kollegen in der Regel schnell eine Verbesserung erreichen. Wir empfehlen daher dringend, vom Instrument der Entlastungsanzeige Gebrauch zu machen – zum Schutz der Gesundheit und im Sinne eines verantwortlichen Handelns gegenüber den zu betreuenden Menschen.

Im Jahr 2019 vertraten die Mitglieder der GMAV in gut 30 Arbeitsgruppen die Interessen der Mitarbeitenden und ließen bei Sachfragen konstruktiv die Perspektive der Beschäftigten einfließen. Des Weiteren war die GMAV ständiger Ansprechpartner für alle Mitarbeitenden bei Fragen zum Arbeitsrecht, zur Entlohnung und zu allen weiteren Fragen rund um das Beschäftigungsverhältnis. Um hier die Abläufe und Strukturen weiter zu verbessern, wird die GMAV im Jahr 2020 einem Klausurtag durchführen.

Das Gremium der GMAV musste in diesem Jahr aufgrund eines arbeitsrechtlichen Verfahrens ein Mitglied von den Tätigkeiten der Mitarbeitervertretung freistellen. Dieser Prozess hat insgesamt sehr viel Kraft gekostet und wird auch weiterhin Kraft kosten. Wichtig aus Sicht der GMAV ist die neutrale Betrachtung der Sachinformationen. Um diese sicherzustellen, hat die GMAV eine anwaltliche Begleitung beauftragt.

Das Diakonische Werk empfiehlt, dass ab einer bestimmten Betriebsgröße ein Mitglied der Mitarbeiterschaft Teil des Aufsichtsrats wird. Im vergangenen Jahr ist die Satzung der Diakonischen Stiftung Ummeln dahingehend verändert worden, dass der Vorsitzende der gemeinsamen Mitarbeitervertretung ständiges Mitglied des Aufsichtsrates ist.



Die Mitglieder der Mitarbeitervertretung: (v. l.) Christoph von Haebler, Matthias Kuschel, Frauke Prieg, Stefan Figge-Trumpf, Elke Schönicke, Markus Peter, Anja Moussa-Sperber, Markus Holtmann und Holger Kwiatkowski. Nicht dabei: Hans Laustroer.

UNTERSTÜTZUNG FÜR KOLLEGEN MIT BEHINDERUNGEN

Menschen mit Behinderungen sind ein selbstverständlicher Teil unserer Gesellschaft. Die Erwerbsquote (schwer-) behinderter Männer und Frauen hat sich in den vergangenen Jahren allgemein erhöht, nicht zuletzt dank der Arbeit von Vertrauenspersonen in den Unternehmen.

Auch in der Diakonischen Stiftung Ummeln hat die Schwerbehindertenvertretung (SBV) sich im Jahr 2019 wieder erfolgreich für die Belange der Kolleginnen und Kollegen eingesetzt. Sie unterstützte die Eingliederung im Falle von (Schwer-) Behinderung, begleitete Gespräche mit Vorgesetzten, half Betroffenen bei der Beantragung eines Behinderungsgrades und setzte sich für die Ausstattung von Arbeitsplätzen zum Beispiel mit speziellen Stühlen oder höhenverstellbaren Schreibtischen ein.

Veranstaltungshöhepunkt in 2019 war die jährliche Schwerbindertenversammlung am 28. November am Standort Bielefeld-Ummeln. Unter anderem informierten dort Referenten der Fachstelle für behinderte Menschen im Beruf und des Integrationsfachdienstes über ihre Unterstützungsangebote

Die Fachstelle für behinderte Menschen im Beruf berät schwerpunktmäßig zu begleitenden Hilfen im Arbeitsleben sowie bei Fragen des Kündigungsschutzes. Der Integrationsfachdienst informiert und unterstützt bei seelisch bedingten Problemen am Arbeitsplatz, vermittelt bei Konflikten mit dem Arbeitgeber und begleitet Belastungserprobungen (Wiedereingliederung) sowie notwendige Maßnahmen innerhalb eines Betriebes.

Beide Fachstellen gehören zum Inklusionsamt Münster. Niederlassungen gibt es in Bielefeld und weiteren Städten und Kreisen der Region.



Schwerbehindertenversammlung: Biserka Kolak (SBV), Cornelia Rutkowski (SBV), Silvia Rapaic (Fachstelle), Christoph Rogge (Integrationsfachdienst) und Violeta Gomez (SBV).



SPENDEN MACHEN VIELES MÖGLICH

Engagierte Menschen machen mehr möglich: Das hat sich 2019 wieder gezeigt. Mit Hilfe von Spenden konnte die Diakonische Stiftung Ummeln Projekte umsetzen und Angebote machen, die sonst nicht machbar gewesen wären.

Die Lion`s-Mitglieder waren in der Adventszeit wieder sehr aktiv. Der Lions-Club Gütersloh-Wiedenbrück spendete die Erlöse seines Verkaufsstandes auf dem Wiedenbrücker Christkindl-Markt und setzten damit sein langjähriges Engagement fort. Aus dem Glühweinverkauf der Lions-Hilfe Bielefeld erhielt die Diakonische Stiftung Ummeln ebenfalls eine großzügige Zuwendung. Die Spenden werden für die Freizeitgestaltung von Menschen mit Behinderung eingesetzt, von Spielangeboten bis zu gemeinsamen Festen.

Mehr als 300 Mal Weihnachtsfreude spendete der Verein zur Hilfe Bedürftiger e. V. Pünktlich vor den Festtagen rückten Vereinsmitglieder mit einem Pkw-Anhänger voller Geschenkpakete an. Und so hatten die Mitarbeitenden in der Jugendhilfe die schöne Aufgabe, an junge Menschen in den Wohneinrichtungen eine Überraschung weiterzugeben.

20 Vereine und Institutionen aus Kultur luden am Sonntag, 8. September 2019, zum dritten Sonnenblumenfest rund um das

Backstage: Ein Freizeitraum für junge Menschen, finanziert mit

Spendengeldern des Einrichtungshauses Porta Möbel.

Haus Werther ein. Mit großem Erfolg verkauften Klientinnen und Klienten der Diakonischen Stiftung Ummeln dort selbstgebacken Kuchen, der Verkaufserlös ging als Spende an die Freizeitarbeit der FLEX® Eingliederungshilfe und die Tagesstrukturierenden Hilfen.

Mit 2018 geflossenen Spendengeldern des Einrichtungshauses Porta Möbel haben die Bereich der Tagesstrukturierenden Hilfen und der Freizeitbereich im Jahr 2019 einen Raum in der ehemaligen Gärtnerei der Stiftung so umgestaltet, dass er jetzt als Treffpunkt für jungen Menschen dienen kann. Und noch ein weiterer Traum ging durch das Geld in Erfüllung. Für eine Woche wurde der "Backstage" getaufte Raum mit Hilfe der Spendengelder zu einem Tonstudio, in dem zehn Klientinnen und Klienten einen Song schrieben, probten und am Ende auf CD einspielten.

Auch an vielen anderen Stellen unterstützten Unternehmen, Vereine und Privatpersonen mit ihren Spenden die Arbeit der Diakonischen Stiftung Ummeln. Manchmal war ein Geburtstag oder ein Jubiläum der Anlass für eine Spende, manchmal ein persönlicher Kontakt - oder ein Trauerfall.

So spendete Frau Hannelore Stein anlässlich der Beerdigung ihres Mannes Horst-Wilhelm Stein einen Betrag von 4.500 Euro

300 Weihnachtsgeschenke erhielt die Jugendhilfe

vom Förderverein zur Hilfe Bedürftiger e. V.

für das Heilpädagogische Kinderheim Rietberg der Diakonischen Stiftung Ummeln. Auch der Lions Club Gütersloh-Wiedenbrück spendete in 2019 2.000 Euro für die Einrichtung für schwerstmehrfachbehinderte Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Rietberg. Beide Spenden ebneten im wahrsten Sinnen des Wortes Wege. Sie ermöglichten es, dass Zuwegungen zu Schaukeln und Sandkasten im Garten des Kinderheims rollstuhlgeeignet gepflastert wurden.

Eine weitere Spende erhielt das Kinderheim Rietberg von Fabian Lipsmeier. Die Zuwendung des Varenseller Gastronoms diente zur Finanzierung eines höhenverstellbaren Wickeltisches, der für Bewohner und Mitarbeitenden eine große Hilfe darstellt.

So machten Spender viele große und kleine Dinge möglich, die sonst nicht finanzierbar gewesen wären.

Wir laden Sie ein zu helfen

Auch in diesem Jahr laden wir Menschen ein, unsere Arbeit mit einer Spende zu unterstützen – wahlweise allgemein oder für ein ganz bestimmtes Projekt. Informationen bekommen Sie auf unserer Internetseite oder telefonisch bei:

Jens Sommerkamp 0521 4888-124 Axel Hanneforth 0521 4888-136 Warum Spenden?

Unsere Arbeit finanzieren wir durch Entgelte der Kommunen und des Landschaftsverbands Westfalen-Lippe. Diese sind in der Regel zweckgebunden und hauptsächlich für Leistungen wie Betreuung, Pflege und Wohnen vorgesehen.

Wir möchten auch darüber hinaus Angebote schaffen und den Menschen, für die wir arbeiten, noch mehr Unterstützung und Lebensqualität bieten.

Wir setzen Spenden nur für Dinge ein, die nicht durch die öffentliche Hand gedeckt sind. Sie kommt direkt den Kindern und Jugendlichen, den Familien, den Menschen mit Behinderung zugute. Und fließen dorthin, wo die Spender es wünschen.

www.ummeln.de/Spenden

Das Kinderheim Rietberg dankt Hannelore Stein (4. v. l.) und dem Lions Club Gütersloh-

Der Lions Club Gütersloh-Rheda-Wiedenbrück spendet für die Einrichtung der Stiftung in der Georgstraße.







EHRENAMTLICHES ENGAGEMENT

Sie begleiten Ausflüge, unterstützen Familien, dolmetschen in Gesprächen, leisten Fahrdienste, sind einfach da: Engagierte Menschen unterstützen an vielen Stellen die Arbeit der Diakonischen Stiftung Ummeln. Mehr als 60 Ehrenamtliche setzen sich für Kinder, Jugendliche, Familien und Menschen mit Behinderung ein.

Machen Sie mit. Für das Team der Diakonischen Stiftung Ummeln sind Ehrenamtliche eine wertvolle Bereicherung. Weitere engagierte Menschen sind jederzeit willkommen.

Mehr Infos zum Ehrenamtlichen Engagement: www.ummeln.de/ehrenamt Kontakt: ehrenamt@ummeln.de



GEMEINSCHAFT IM GLAUBEN: KIRCHLICHE ARBEIT UND SEELSORGE

Die sich verändernden Wohnformen und die weiter wachsende Vernetzung in den Sozialräumen verändern auch die Rahmenbedingungen für die in der Seelsorge arbeitenden Pastoren. Es zeigt sich, dass das gewachsene Netzwerk mit den Ortsgemeinden dabei hilft, dass die Menschen, die die Diakonische Stiftung Ummeln mit ihren Tochtergesellschaften unterstützt, in den Orten gut ankommen und Teil der Gemeinden werden.

Auch die Mitarbeitenden stehen in der Veränderung vor neuen Aufgaben. Auch hier helfen manchmal seelsorgerliche Gespräche oder längere Begleitungen in belastenden Lebensphasen. Vor allem aber Klientinnen und Klienten, denen solche Begegnungen und Begleitungen im Jahr 2019 angeboten wurden, haben diese vielfach angenommen.

Regelmäßige Gottesdienste und Gesprächskreise

Das geistliche Leben fand auch in diesem Jahr in regelmäßigen Gottesdiensten und Gesprächskreisen statt, die erfreulich vielen Menschen wichtig sind. Wöchentlich wiederkehrende Gruppen in Form von Gesprächskreisen mit gemütlichem Kaffeetrinken werden für alle Standorte angeboten. So in Ummeln montags in der Birkenstraße und dienstags in Haus 5.16, mittwochs in Werther an der Bielefelder Straße und im Blotenhof sowie donnerstags mit dem Café Ole in der Einrichtung in Wiedenbrück.

Neben den regelmäßigen Gottesdiensten und Andachten, die im vergangenen Jahr an allen Kernstandorten angeboten wurden, gab es auch ganz besondere Gottesdienste, die mit den Kirchengemeinden gemeinsam gestaltet wurden:

- 21. April: Ostergottesdienst in der Ummelner Kirche
- 30. Mai: Himmelfahrtsgottesdienst mit der
- Ev. Kirchengemeinde Werther
- 30. Juni: Sommerfestgottesdienst im Bürgerpark Ummeln
- 22. September: Gottesdienst auf dem Bauernhof mit Tieren gestaltet von der Kirchengemeinde und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Bauerhofes (Tierische Begleiter)
- 24. Dezember: Gottesdienst mit Krippenspiel in Ummeln, ökumenischer Gottesdienst in Werther und Gottesdienst mit Krippenspiel in Wiedenbrück

All diese Gottesdienste waren gut besucht, weil im Miteinander von vielen verschiedenen Menschen ein besonderes Klima entsteht, das "ich sehr positiv vom sonst gewohnten Gottesdiensterlebnis abhebt. Es ist schön, ein solches Klima zu erleben und zu pflegen, denn hier herrscht der Geist, den Gott uns Menschen in unserer Unterschiedlichkeit geschenkt hat und mit dem er uns zur Gemeinschaft aller Glaubenden werden lässt.



Herausgeber: Diakonische Stiftung Ummeln | Veerhoffstraße 5 | 33469 Bielefeld Tel. 0521 4888-100 | post@ummeln.de | www.ummeln.de

Vertreten durch den Vorstand: Dr. Frank Plaßmeyer | Pastor Uwe Winkler Konzept, Redaktion, Koordination: Jens Sommerkamp | Axel Hanneforth Diakonische Stiftung Ummeln | Öffentlichkeitsarbeit

Texte: Nadine Beyerbacht | René Eschengerd | Christel Friedrichs | Violeta Gomez | Axel Hanneforth | Andreas Hergemöller | Markus Holtmann | Frieder Osing | Dr. Frank Plaßmeyer | Tina Schröder | Anke Schweppe | Jens Sommerkamp | Uwe Winkler | Wohnbeirat Bielefeld-Ummeln | Wohnbeirat Rheda-Wiedenbrück | Wohnbeirat Werther

Übertragung Leichte Sprache: Alles klar für alle – Büro für Leichte Sprache | Diakonische Stiftung Ummeln | Bilder: Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013 | © Europäisches Logo für einfaches Lesen: Inclusion Europe. Weitere Informationen unter www.leicht-lesbar.eu

Gestaltung: stilwechseldesign | Pia K. Gätjen, Bielefeld | www.stilwechseldesign.de

Fotos: Jens Sommerkamp | Axel Hanneforth | Faton Mehmeti







Diakonische Stiftung Ummeln

Veerhoffstr. 5 33649 Bielefeld Tel. 0521 4888-100 Fax 0521 4888-129 post@ummeln.de www.ummeln.de

Vertreten durch den Vorstand:

Dr. Frank Plaßmeyer Pastor Uwe Winkler